

„Ein Verein, der sehr wertvoll ist“

40 Jahre Weltladen: Festakt in den Museen

Von Bettina Görlitzer

LÜDENSCHIED Erinnerungen an Vergangenes und Veränderungen, Wertschätzung der Arbeit und Mahnungen, dass die Bemühungen im Kampf gegen Ungleichheit auf der Welt nicht aufhören dürfen, prägten den Festakt zum 40jährigen Bestehen des Weltladentreffs am Samstag in den Museen. Der Einladung gefolgt waren aktive und ehemalige Mitstreiter des Weltladenteams, Kooperationspartner und Förderer der Idee.

Museumsleiter Dr. Eckhard Trox erinnerte an die Anfänge, als die Weltladen-Bewegung in den 1970er Jahren mitten in eine Zeitenwende fiel und vielfach kritisch beäugt wurde. „Heute erkennen wir deutlicher als je zuvor, wie wichtig es war, politische und ökonomische Verhältnisse auf anderen Kontinenten immer wieder zu thematisieren und Veränderungen anzunehmen.“ Wolfgang Letzbor, einer der beiden Vorsitzenden des Weltladentreffs erinnerte daran, dass die Läden entstanden, weil die „Menschen in den Herkunftsländern von Wohlstandprodukten in der Armutsfalle steckten.“

Der stellvertretende Bürgermeister Björn Weiß würdigte das Engagement der Mitglieder - sie bildeten einen Verein, „der sehr wichtig und sehr wertvoll ist.“ Sie seien unter anderem Entwicklungshelfer und Wirtschaftsförderer, aber auch als Sensibilisierer dafür, „was unser tägliches Handeln für Wirkungen in der Welt hat“.

Maria Evertz vom Dachverband der Weltläden sagte Ähnliches: „Wir Europäer sind reich auf Kosten von

Menschen in anderen Ländern.“ An die Aktiven aus Lüdenschied gerichtet sagte sie: „Sie tun seit 40 Jahren etwas dagegen. Gott sei Dank haben wir diesen Reichtum, um ihn, zu teilen.“ Dazu passten die indigenen Rechtsnormen aus Peru, die Vilma Hellbusch auf Qechua zitierte: „Sei kein Dieb, sei kein Lügner, sei nicht faul.“

Anne Dähling, Öffentlichkeitsreferentin des Hilfswerks Eirene, das vom Lüdenschieder Weltladen unterstützt wird, erklärte, wie sich die Arbeit der Organisationen in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat und nicht mehr Entwicklungshilfe von oben herab praktiziere, sondern mit den Partnern vor Ort gemeinsam.

Vereinsmitglied Josef Lorkowski erinnerte an eine der ersten großen Kampagnen „Jute statt Plastik“ - der erste produzierte Jutebeutel sei inzwischen ein Ausstellungsstück im Haus der Geschichte in Bonn. Weitere Schlaglichter des Weltladentreffs griffen Ursel Schulz, Erdmute Winterhager, Matthias Wagner, Erika Bergfeld, Susanne Rose-Röhring und Wolfgang Letzbor auf. Dabei ging es um frühere Ladenlokale oder Vortragsveranstaltungen. Zu den Gästen zählten auch Mitglieder des Vereins „Wir hier!“, der seinen vierten Geburtstag gemeinsam mit dem Weltladentreff feierte und über dessen Entstehung und Entwicklung Ulrike Tütemann und Matthias Wagner berichteten.

Begleitet wurde der Nachmittag vom Musizierkreis der evangelischen Kirchengemeinde Hülscheid-Heedfeld geleitet von Volkmart Korte.



Anne Dähling, Öffentlichkeitsreferentin des Hilfswerks Eirene.



Maria Evertz, Vorstand vom Weltladen-Dachverband.
▪ Fotos: Görlitzer



Josef Lorkowski, Wolfgang Letzbor, Vilma Hellbusch und Matthias Wagner (vordere Reihe von links) gehörten zu den Rednern.